

Sehr geehrter, lieber Patient,

dies ist ein Merkblatt und Aufklärungsbogen für die Radiojodtherapie. Bitte lesen Sie sich den Text in Ruhe durch und zeigen ihn eventuell auch Ihren Angehörigen. Auf der letzten Seite sollten Sie dann Ihr Einverständnis dokumentieren.

Termine

Der Termin für den Radiojodtest ist der Melden Sie sich an diesem Tag und am Folgetag zwischen 11:30 und 12:00 Uhr ohne Mittagessen in unserer Ambulanz im Klinikum Lüdenscheid.

Der Termin für Ihre Radiojodtherapie ist der

Die Aufnahme erfolgt in der Zeit von 7:45 Uhr bis 8:30 Uhr von 8:30 Uhr bis 9:00 Uhr.

Die Behandlung ist erforderlich:

wegen einer Basedowschen Krankheit wegen einer Autonomie der Schilddrüse zur Verkleinerung eines Kropfes

Bitte nehmen Sie zwei Tage vor der stationären Aufnahme und zwei Tage vor dem Radiojodtest nicht mehr ein.

Bitte nehmen Sie folgendes Medikament ein:

Alle anderen Medikamente nehmen Sie bitte wie gewohnt und bringen sie zur Radiojodtherapie mit.

Die Radiojodtherapie der Schilddrüse

Jod, ein Spurenelement und Bestandteil der von der Schilddrüse produzierten Hormone, wird mit der Nahrung aufgenommen und in der Schilddrüse gespeichert. In der Natur kommt Jod unter anderem auch in einer radioaktiven Form vor: Jod-131. Und genau dieses Jod wird zur Radiojodtherapie eingesetzt.

Manche Erkrankungen der Schilddrüse gehen mit einer vermehrten Hormonproduktion einher. Das kann sich in allgemeiner Unruhe, Haarausfall, Herzrasen, Durchfall und Gewichtsabnahme äußern und unter Umständen sogar lebensbedrohlich werden. Die Fähigkeit der Schilddrüse Jod zu speichern, macht die Medizin sich zu nutze. Das radioaktive Jod, das Sie in Form einer Kapsel erhalten, lagert sich in der Schilddrüse ein und gibt radioaktive Strahlung an das umliegende Gewebe ab. Überschüssiges oder entzündetes Schilddrüsengewebe wird zerstört. Vergrößerte Schilddrüsen können auf diese Weise verkleinert werden. Damit sinkt auch die Menge der produzierten Hormone, und die Beschwerden normalisieren sich wieder.

Damit die Schilddrüse genügend radioaktives Jod aufnimmt, sollten Sie in den Wochen vor der Radiojodtherapie nicht zu viel Jod zu sich nehmen. Sie dürfen normale Mengen an Lebensmitteln (z. B. einige Scheiben Brot täglich) essen, auch wenn sie Jodsalz enthalten. Bitte meiden Sie aber jodhaltige Medikamente und Nahrungsergänzungsmittel, Vitaminpräparate, größere Mengen Seefisch und Meeresfrüchte. Die durch Schilddrüsenüberfunktion entstandene erhöhte Konzentration von Schild-

drüsenhormonen im Blut kann mit Medikamenten, einer Operation oder der Radiojodtherapie behandelt werden. Medikamente unterdrücken die Schilddrüsenüberfunktion eine Zeit lang. Länger als zwei Jahre ist das aber nicht sinnvoll. Danach muss eine Radiojodtherapie oder eine Operation erfolgen. Der Vorteil der Radiojodtherapie ist, dass keine Narkose und kein schmerzhafter Eingriff nötig sind. Außerdem werden Strukturen, die in der Nachbarschaft der Schilddrüse liegen, nicht geschädigt. Der größte Vorteil der Operation ist hingegen, dass entferntes Schilddrüsengewebe von einem Pathologen auf seine feingewebliche Zusammensetzung untersucht werden kann. Bei Verdacht auf eine bösartige Schilddrüsenerkrankung muss eine Operation durchgeführt werden. Außerdem tritt nach einer Operation die Wirkung schneller ein, als nach der Radiojodtherapie.

Die erforderliche Radiojodmenge ist bei jedem Patienten unterschiedlich und muss vor der Therapie berechnet werden. Dazu wird im Ultraschall die Größe Ihrer Schilddrüse gemessen und für die Bestimmung der Jodaufnahme ein Radiojodtest durchgeführt. Hierzu bekommen Sie etwa eine Woche vor der stationären Aufnahme eine Kapsel, die bereits eine winzige Menge radioaktives Jod enthält. Am nächsten Tag wird in einer ambulanten Untersuchung gemessen, wie viel Jod Ihre Schilddrüse aufgenommen hat. Sie sollten in den zwei Stunden vor dem Radiojodtest nichts gegessen haben. Bringen Sie an einem der Tage ihres Radiojodtest etwas Zeit mit, um persönlich mit dem Pflegepersonal unserer Station zu reden und noch offene Fragen zu stellen.

Die Aufnahme

Am Tag der Aufnahme dürfen Sie zuhause frühstücken, und die mit Ihnen abgesprochenen Medikamente einnehmen. Die Patientenaufnahme befindet sich im Haupthaus im Erdgeschoss. **Bitte bringen Sie eine Einweisung mit!** Sollten Sie vorab bereits die Aufnahmeformalitäten erledigt haben, können Sie auch direkt zu uns auf die Station kommen. In der Aufnahme können Sie auf Wunsch auch eine Telefon- und Fernsehkarte bekommen, ebenso Kopfhörer, mit denen Sie die Lautstärke des Fernsehers und des Radios einstellen können. Für die Karte berechnen wir 10 € Pfand, die Sie bei der Entlassung zurückbekommen, 2 € Fernsehgebühren pro Tag und 0,50 € pro Tag für die Bereitstellung des Telefons, zuzüglich anfallender Telefoneinheiten. Mit den Aufnahmepapieren melden Sie sich dann auf unserer Station 8.6. Diese finden Sie im 2. Untergeschoss (U2) neben der Ambulanz der Nuklearmedizin.

Zum Schutz der Bevölkerung und der Umwelt vor Schädigungen durch radioaktive Strahlung gibt es in Deutschland ein sehr strenges Strahlenschutzgesetz, dessen Einhaltung durch eine Aufsichtsbehörde kontrolliert wird. Unsere Station muss die Türen stets geschlossen halten. Bitte nutzen Sie die Klingel rechts am Eingang. Eine der Krankenschwestern wird Sie an der Stationstür in Empfang nehmen. Die Krankenschwestern und der Stationsarzt werden mit Ihnen Aufnahmegespräche führen. Dabei wird Ihnen die bevorstehende Behandlung nochmals erklärt. Außerdem sind eine Blutabnahme und evtl. weitere Untersuchungen notwendig.

Danach haben Sie Gelegenheit, sich in Ihrem Zimmer einzurichten. Auf unserer Station gibt es ausschließlich Zweibettzimmer. Patienten mit einer privaten Zusatzversicherung bitten wir, dies rechtzeitig anzumelden, damit wir Ihre Ansprüche erfüllen können. Alle Patientenzimmer haben ein eigenes Bad und ein großes Fenster, das zum Lüften geöffnet werden kann. Zusätzlich sind alle Zimmer mit einer Lüftungsanlage ausgestattet, die zur Entsorgung von Radioaktivität in der Luft Tag und Nacht laufen muss. Dadurch besteht auch nachts immer ein leises Hintergrundgeräusch sowie ein leichter Luftzug. Zur Nacht können Sie von uns Ohropax bekommen. Falls Sie zugempfindlich sind, bringen Sie sich bitte ein Halstuch mit.

Da die entstehenden Abwässer speziell aufbereitet und lange Zeit zwischengelagert werden müssen, sind unsere Badezimmer mit besonderen Armaturen ausgestattet, die den Wasserverbrauch regulieren. Duschen und Haare waschen ist während Ihres Aufenthaltes auf der Station 8.6 nicht möglich.

Nach der Radiojodgabe dürfen Sie das Zimmer verlassen, wenn sie von den Ärzten oder Schwestern dazu aufgefordert werden. Das gilt auch für die Nutzung unseres Aufenthaltsraumes. Besuch ist auf der Radiojodstation grundsätzlich nicht gestattet. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass auch Ihre Angehörigen Sie nicht auf die Station begleiten oder während Ihres Aufenthaltes besuchen dürfen. Stellen Sie sich bitte darauf ein, indem Sie alles mitbringen, was Ihnen hilft, sich die Zeit zu vertreiben - Bücher, Spiele, Handarbeit, Bastelmaterial, Musik, Laptop oder ähnliches. Für die gesamte Zeit sollten Sie bequeme Kleidung mitbringen.

Das Radiojod erhalten Sie entweder vor oder nach dem Mittagessen vom behandelnden Arzt in Form einer Kapsel (ungefähr so groß wie Antibiotika). Am Tag nach der Einnahme empfehlen wir, den Speichelfluss anzuregen, damit sich das Radiojod nicht in den Speicheldrüsen festsetzt. Bringen Sie sich dafür einen kleinen Vorrat an sauren Drops, Kaubonbons oder Kaugummi mit. Getränke (Mineralwasser, Kaffee und Tee) sind auf Station ausreichend vorhanden.

Wenn Sie an Platzangst leiden, sollten Sie uns dies vor der Aufnahme mitteilen. In einem gemeinsamen Gespräch können wir Strategien entwickeln, um Ihren Aufenthalt so stressfrei wie möglich zu gestalten.

Die Radiojodmenge in Ihrem Körper wird täglich gemessen. Wenn sie den gesetzlich vorgeschriebenen Wert unterschreitet, werden Sie wieder entlassen. Je nachdem wie schnell Ihre Schilddrüse das Jod wieder ausscheidet - und das ist bei jedem Menschen anders - schwankt die erforderliche Aufenthaltsdauer zwischen zwei und vier Tagen. Meistens kann man aber am Tag nach der Kapselgabe bereits absehen, wann die Entlassung sein wird.

Radiojod ist im Schweiß und im Harn nachweisbar. Deshalb kann es sein, dass Ihre Unterwäsche bei Entlassung Radioaktivität enthält. Bringen Sie evtl. alte Unterwäsche mit, die wir entsorgen können. Alternativ können Sie von uns für die Zeit im Krankenhaus Einmalunterhosen erhalten. Ihre übrige Wäsche ist normalerweise nicht kontaminiert. Sie sollten dennoch alle Teile, die Sie während der Radiojodtherapie getragen haben, zuhause waschen. Mehr ist nicht erforderlich. Waschlappen und Handtücher erhalten Sie vom Klinikum.

Bitte mitbringen

- 1-2 Nachthemden oder Schlafanzüge
- Bequeme Tageskleidung
- Unterwäsche/Socken
- Bequeme Hausschuhe
- Kulturtasche
- Ihre Medikamente

Folgen der Radiojodtherapie

Das wichtigste Ziel einer Radiojodtherapie ist die Beseitigung einer Schilddrüsenüberfunktion. Falls die Überfunktion durch autonome Knoten hervorgerufen wurde, die zu viele Hormone produziert haben, wird nach der Radiojodtherapie oft eine normale Schilddrüsenfunktion bestehen, weil dann das gesunde Schilddrüsengewebe seine Arbeit wieder aufnimmt. Produzierte aber die Schilddrüse - z. B. durch eine Basedowsche Erkrankung - insgesamt zu viele Hormone, dann muss man damit rechnen, dass nach der Therapie eine Schilddrüsenunterfunktion auftritt. Das Gleiche gilt, wenn die Radiojodtherapie durchgeführt wird, um eine vergrößerte Schilddrüse mit normaler Funktion zu verkleinern. Schilddrüsenunterfunktion heißt, dass die Schilddrüse nicht mehr genug Hormone produzieren kann, um den Bedarf des Körpers zu decken. Dies ist heutzutage gut zu behandeln, weil die Schilddrüsenhormone als Tabletten eingenommen werden können. Sie müssen also nicht befürchten, nach der Radiojodtherapie lebenslang an Symptomen einer Schilddrüsenunterfunktion zu leiden. Es kann aber durchaus sein, dass Sie Schilddrüsenhormone (z. B. Euthyrox® oder L-Thyroxin®) einnehmen müssen.

Unser Ziel ist es, Ihre Schilddrüse während eines einzigen stationären Aufenthaltes zu behandeln. Meist funktioniert das auch; hundertprozentige Sicherheit gibt es aber in der Medizin nie. Deshalb können wir für Erfolg auf Anhieb nicht garantieren. Unter Umständen wird sich in einigen Monaten herausstellen, dass nur ein Teilerfolg erreicht wurde und deshalb eine zweite Radiojodtherapie sinnvoll oder erforderlich ist. Bei etwa jedem hundertsten Patienten kann vor einer Radiojodtherapie eine Basedowsche Krankheit bestehen, die erst danach zum Ausbruch kommt. In diesen Fällen kann nach der Radiojodtherapie sogar eine Verschlimmerung einer Schilddrüsenüberfunktion auftreten, sodass eine erneute Behandlung erforderlich wird.

Einverständniserklärung

Wir hoffen, dass diese Aufklärung die meisten Ihrer Fragen beantwortet. Alle weiteren Fragen werden während des stationären Aufenthalts geklärt werden. Außerdem sollten Sie in der Woche vor Ihrer Aufnahme bei uns anrufen unter der Nummer 02351 46-3321. Die Krankenschwestern können dann alle Dinge mit Ihnen besprechen, die noch vorab geklärt werden müssen.

Anschließend unterschreiben Sie dieses Informationsblatt bitte weiter unten. Sie dokumentieren damit, dass Sie es gelesen haben, dass Sie über die Durchführung und die Wirkungen der Radiojodtherapie aufgeklärt wurden und dass Sie einverstanden sind. Sie müssen dieses Informationsblatt zur stationären Aufnahme mitbringen, damit wir es archivieren können. Selbstverständlich erhalten Sie gerne von uns eine Kopie für Ihre Unterlagen.

Ich möchte eine Kopie dieses Merkblatts

Ich benötige keine Kopie dieses Merkblatts.

Während Ihres Aufenthaltes steht Ihnen nur ein Nachtschrank in Ihrem Zimmer zur Verfügung. Ihre Straßenkleidung, die Sie bei der Ankunft tragen und bei der Entlassung wieder mitnehmen, wird aus Strahlenschutzgründen in einem separaten Schrank außerhalb des Zimmers versorgt.

Seit dem 1. Januar 2008 ist das Rauchen in den Krankenhäusern von Nordrhein-Westfalen verboten. Wir können Ihnen bei Bedarf Nikotinpflaster anbieten. Noch besser wäre, den Aufenthalt bei uns als Einstieg in die Raucherentwöhnung zu nutzen. Einige Patienten haben dies geschafft.

Wieder zu Hause

Zum Zeitpunkt der Entlassung sind Sie nach dem deutschen Strahlenschutzgesetz für niemanden mehr gefährlich. Sie dürfen also wieder alles tun, was sie vorher auch getan haben. Dennoch sollten Sie sich in der ersten Woche nach dem Klinikaufenthalt noch schonen. Von anstrengenden Reisen oder größeren sportlichen oder beruflichen Aktivitäten raten wir ab. Zudem sollten Sie für die gleiche Zeit mindestens 50 cm Abstand von Kindern unter zwei Jahren und schwangeren Frauen halten. Nehmen Sie also kein Kleinkind auf den Arm und umarmen Sie keine Schwangeren. In einem größeren Abstand sind sie auch für diese Personen nicht gefährlich. Frauen sollten nach einer Radiojodtherapie etwa sechs Monate lang nicht schwanger werden. Männer sollten mindestens drei Monate lang keine Kinder zeugen.

In den Wochen nach der Radiojodtherapie stellt sich der Stoffwechsel langsam aber nachhaltig um. Deshalb ist es sinnvoll, dass Ihr Hausarzt in dieser Zeit regelmäßig - etwa alle vier Wochen - die Schilddrüsenhormone im Blut kontrolliert. Außerdem möchten wir Sie etwa vier Monate nach der Radiojodtherapie noch einmal ambulant untersuchen. Dann ist die Wirkung des Radiojods weitgehend abgeschlossen, und wir können Ihnen sagen, wie die Therapie angeschlagen hat. In etwa 90 Prozent aller Fälle ist eine Radiojodtherapie zur Behandlung ausreichend. Bei sehr großen Schilddrüsen oder bei der Basedowschen Erkrankung kann aber auch einmal eine zweite Therapie notwendig werden (siehe oben).

Bei einer Basedowschen Krankheit können neben der Schilddrüse auch die Augen befallen sein. Es kann zu „Glubschaugen“ kommen. Gelegentlich tritt dies im Gefolge einer Radiojodtherapie auf. Deshalb sollten Patienten mit einer Basedowschen Krankheit während und nach der Radiojodtherapie Kortison einnehmen. Wenn bei Ihnen eine Basedowsche Krankheit besteht und Sie gleichzeitig aufgrund einer anderen Erkrankung (z. B. Magengeschwüre) kein Kortison einnehmen dürfen, dann ist eine Operation besser zur Behandlung geeignet als eine Radiojodtherapie.

Vielleicht sind Sie der Meinung, dass Radioaktivität grundsätzlich nicht gesund ist und Ihrem Körper schaden könnte. Für eine solch schädigende Wirkung der Radiojodtherapie gibt es aber keine Belege. Und das, obwohl man mittlerweile mehr als 50 Jahre Erfahrung mit dieser Behandlungsform hat. In Deutschland wurde die erste Radiojodtherapie bereits 1953 durchgeführt. Viele Patienten wurden seitdem für wissenschaftliche Studien über Jahrzehnte hinweg untersucht. Dabei konnte gezeigt werden, dass sie nach der Radiojodtherapie kein erhöhtes Risiko für andere Erkrankungen (insbesondere Tumorerkrankungen) haben.

Eine Studie aus dem Jahre 2008 hat außerdem gezeigt, dass selbst Kinder nach einer hochdosierten Radiojodtherapie keine Schädigungen des Erbgutes zu befürchten haben. Deshalb kann man heute mit großer Sicherheit sagen, dass eine Radiojodtherapie das Risiko von Folgeerkrankungen - insbesondere von Tumoren - nicht erhöht. Für Sie heißt das, dass die Wahrscheinlichkeit, nach der Radiojodtherapie an einem Tumor zu erkranken, nicht höher ist als die Wahrscheinlichkeit jedes anderen Menschen, der keine Radiojodtherapie erhalten hat.